

Beratungs-  
gegenstand

Siegel "Interkulturell orientiert"

## **Sachverhalt:**

Die Stadt Niederkassel wurde als einzige rechtsrheinische Kommune im Rhein-Sieg-Kreis als Pilotkommune vom Kommunalen Integrationszentrum angefragt, das Siegel „Interkulturell orientiert“ zu erwerben (im linksrheinischen Bereich die Stadt Meckenheim).

Das Siegel „Interkulturell orientiert“ ist eine von den Kommunalen Integrationsagenturen des Rhein-Sieg-Kreises und dem Kommunalen Integrationszentrum ins Leben gerufene Auszeichnung in Form einer Urkunde, die den Prozess der interkulturellen Öffnung einer Kommune dokumentiert. Als „interkulturelle Öffnung“ wird die strategische Entscheidung einer Verwaltung, Institution oder einer Organisation verstanden, Handlungsansätze zu entwickeln, die den Anforderungen unserer globalisierten und durch Zuwanderung geprägten Gesellschaft entsprechen.

Das Siegel hat das Ziel, das Thema Integration als Querschnittsaufgabe in das öffentliche Bewusstsein zu bringen und transparent zu machen.

Der Erwerb des Siegels ist als Prozess zu begreifen, in dessen Verlauf seine offizielle, feierliche Verleihung im Spätsommer 2018 einen vorläufigen markanten Zwischenschritt darstellt.

In einem Turnus von zwei Jahren wird die Möglichkeit der Re-Zertifizierung überprüft. Es erfolgt zudem eine Zusammenführung aller siegeltragenden Einrichtungen in einem Netzwerk, das den Austausch und die gegenseitige Unterstützung bei den interkulturellen Öffnungsprozessen begleitet.

Um die Auszeichnung zu erlangen, waren von der Stadt Niederkassel bestimmte sog. „Meilensteine“ festzulegen, unterteilt in kurzfristige, kurz- bis mittelfristige und langfristige Meilensteine. Die Meilensteine stellen eine Zielvorgabe dar, die von der Stadt im Rahmen des Prozesses der interkulturellen Öffnung angestrebt werden sollen.

Diese Meilensteine hat die Stadt Niederkassel für sich in einem ersten Beratungsgespräch im September mit den Verbundpartnern des interkulturellen Siegels – den drei Integrationsagenturen des Caritasverbandes Rhein-Sieg e.V., der Diakonie An Sieg und Rhein und der Kurdischen Gemeinschaft Rhein-Sieg/Bonn e.V. – gemeinsam mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises (Siegelverbund), definiert.

Als kurzfristige Meilensteine wurden festgelegt:

- Anpassung von Ausschreibungstexten bei Stellenausschreibungen zur besonderen Ansprache von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

- Angebot interkultureller Kompetenztrainings für die komplette Mitarbeiterschaft
- Zusammenstellung einer Liste von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für hausinterne Sprachmittlerdienste zur Verfügung stehen
- Aufbau eines externen Dolmetscherpools
- Stärkung der Sprechstunde des Integrationsrates
- Umsetzung des Wohnkonzeptes für Flüchtlinge
- Fertigstellung und Verabschiedung des Integrationskonzeptes

Für den mittel- und langfristigen Verlauf sind folgende Meilensteine vereinbart worden:

Kurz-bis mittelfristig:

- Interkultureller Jugendaustausch
- Stärkung der Kitas/Schulen in der Elternarbeit mit Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

Mittelfristig:

- Interkulturelle Feste (nach Fertigstellung der Einfeldsporthalle in Mondorf)
- Besondere Ansprache der älteren Migrantinnen (z.B. über Gesundheitsthemen)

Langfristig:

- Erstellung eines Leitbildes der Verwaltung unter Einbeziehung interkultureller Themen (aufbauend auf dem Integrationskonzept)
- Einrichtung und Besetzung einer Stelle „Anleiter als Anlaufstelle“
- Angleichung der Personalstruktur an die Bevölkerungsstruktur- gelebte Vielfalt in der Verwaltung

Weitere Themen, die im Blick behalten werden:

- Förderung des interreligiösen Dialogs

Bei der Definierung der einzelnen Meilensteine stellte sich heraus, dass sich die Stadt Niederkassel in vielen Bereichen bereits mitten im Prozess der interkulturellen Öffnung befindet und eine Reihe von Maßnahmen zumindest bereits angestoßen hat, wie z.B. die Erstellung eines Integrationskonzeptes, die Umsetzung des Wohn- und Unterbringungskonzeptes für Flüchtlinge oder die Durchführung interkultureller Kompetenztrainings für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Rahmen eines Pressetermins im Kreishaus am 10. Oktober 2017 wurden das Konzept und die weiteren Planungen im Beisein des Landrates und der beiden Pilotkommunen der Öffentlichkeit vorgestellt.

In weiteren Beratungsgesprächen zwischen der Stadt und den Verbundpartnern wird der Prozess bis hin zur Verleihung des Siegels eng begleitet.

Die Verwaltung wird auch künftig über die Fortschritte auf dem Weg zur Erlangung des Siegels als ersten Zwischenschritt sowie über die konkret eingeleiteten Maßnahmen berichten.

Der Integrationsrat wird um Kenntnisnahme gebeten.